

Übersichten

Außenpolitik

* (1) Ausländische Reaktionen auf das Massaker von Beijing

Hierzu ist im gleichlautenden Thema dieses Heftes Näheres nachzulesen.

* (2) Zhao Ziyang letzte Auslandsvisite

Vom 24. bis 29. April hatte Zhao Ziyang die Volksrepublik Korea besucht und war dort als Vertreter des "brüderlichen chinesischen Volkes" geehrt und für seine Verdienste um die "weitere Verstärkung der koreanisch-chinesischen Freundschaft" gefeiert worden (Radio Pyongyang in SWB, 6.5.89). Auch die Beijinger *Volkszeitung* (*Renmin ribao*, 1.5.89) hatte in den Jubelchor eingestimmt. Die Freundschaftsvisite in Pyongyang sei der erste Besuch des Genossen Zhao Ziyang seit seiner Übernahme des Amtes eines ZK-Generalsekretärs gewesen. "Wo immer er hinkam, wurde er von der Koreanischen Arbeiterpartei, der koreanischen Regierung und dem koreanischen Volk aufs herzlichste willkommen geheißen. All dies war ein Ausdruck der engen brüderlichen Beziehungen zwischen den beiden Parteien, den beiden Staaten und den beiden Völkern." In diesem Ton ging es weiter - eine halbe Zeitungsseite lang!

Heute wissen wir, daß Zhao während dieser Tage bereits unter schwerem Druck stand, vor allem nachdem am 26. April in der *Renmin ribao* ein Leitartikel erschienen war, der - unter Hinweis auf die Studentendemonstrationen - von einer "Handvoll von Elementen mit unlauteren Hintergedanken" sprach, die "den Schmerz der Studenten über den Tod von Hu Yaobang genutzt haben, um Unruhe zu stiften". Auch Andeutungen vom "konterrevolutionären" Charakter der Ereignisse waren in dem Text bereits versteckt.

Zhao forderte daraufhin von Nordkorea aus die Rücknahme dieses Artikels, ohne damit Erfolg zu haben. Die letzten Tage seines Nordkoreabesuchs standen daher vermutlich im Zeichen äußersten Unbehagens. Dies änderte jedoch nichts am offiziellen Jubel und Optimismus, der weiterhin von allen Seiten zur Schau getragen wurde. Zhao wickelte vielmehr sämtliche vorgesehenen Programmpunkte bis zum letzten ab - ein weiterer Beweis für die hervorragende Camouflagetechnik, die der chinesischen Politik nun einmal eigen ist.

Im Mai noch hatte Zhao eine südafrikanische Delegation unter Leitung der KP Südafrika empfangen und dabei feierliche Erklärungen gegen die Apartheid abgegeben (XNA, 17.5.89). Die dortigen Völker kämpften zu Recht um ihre Freiheit und Unabhängigkeit. Die südafrikanischen Führer seien dafür zu verurteilen, daß sie jedermann "festnehmen, einsperren und hinrichten, der es wagt, gegen die Apartheid aufzutreten". Vor allem Nelson Mandela, der prominente Führer der Schwarzen-Bewegung, werde weiterhin seiner Freiheit beraubt (XNA, 17.5.89). Zhao konnte damals nicht ahnen, daß schon wenige Wochen später auch gegen die Demokratiebewegung in seinem eigenen Lande eine Art Apartheidpolitik verhängt würde - und zwar mit noch viel blutigeren Konsequenzen als in Südafrika. -we-

Innenpolitik

* (3) Offizieller Wortlaut der Rede Deng Xiaopings vom 9. Juni veröffentlicht

Nach der 4. Plenartagung des XIII. ZK der KPCh veröffentlichte das ZK-Organ *Volkszeitung* am 28. Juni 1989 den auf einem Protokoll beruhenden offiziellen Wortlaut der Rede, die Deng Xiaoping auf einem Empfang für die Armeekommandeure der für die

Durchsetzung des Ausnahmezustands eingesetzten Truppen am 9. Juni in Beijing gehalten hatte. An dem Empfang, der in der Huarentang-Halle in Zhongnanhai, dem Sitz der Partei- und Staatsführung, stattfand, hatten die Hauptverantwortlichen für die blutige Niederschlagung des Studentenprotestes teilgenommen: Neben Deng Xiaoping waren dies Staatspräsident Yang Shangkun, Ministerpräsident Li Peng, Sicherheitschef Qiao Shi, Planungschef Yao Yilin, Li Xiannian, Peng Zhen, Wang Zhen und Bo Yibo. Außerdem war von der höchsten politischen Führung auch Parlamentspräsident Wan Li auf dem Empfang zugegen. Chen Yun hatte - wahrscheinlich aus Krankheitsgründen - an dem Empfang nicht teilgenommen, er soll jedoch den Massakertruppen seine "Hochachtung" bekundet und den bei dem Massaker getöteten Soldaten "mit tiefempfundener Trauer" gedacht haben. Deng Xiaoping hingegen wurde bei seinem Auftritt vor den Kommandeuren der Truppen des Ausnahmezustands von der *Volkszeitung* als "frisch und gesund" und "voller Lebenskraft" beschrieben (RMRB, 10.6.89).

Deng Xiaoping begrüßte die Kommandeure der gegen die Studenten eingesetzten Truppen zunächst mit der Formulierung: "Genossen, Ihr habt Euch große Mühe gegeben!"

Deng bezeichnete die Studentenproteste als "Aufruhr" (*dongluang*), der sich später zu einem "konterrevolutionären Putsch" (*fangming baoluan*) entwickelt habe, dessen Charakter bereits beim Ausbruch der Ereignisse deutlich erkennbar gewesen sei. Die grundlegenden Parolen des konterrevolutionären Putsches seien nämlich gewesen: "Nieder mit der Kommunistischen Partei!" und "Sturz des sozialistischen Systems". Deng wörtlich: "Ihr Ziel war es, eine vollständig vom Westen abhängige bürgerliche Republik zu etablieren." Nach Darstellung von Deng Xiaoping wäre es früher oder später ohnehin zu einer derartigen Auseinandersetzung gekommen. Internationale und nationale Faktoren seien dafür verantwortlich.

Deng lobte in hohem Maße die "alten Genossen" seiner Generation, "die das energische Vorgehen gegen den Putsch unterstützen". Denn ohne die Einmischung der Parteiveteranen wäre das Politbüro offenbar zu einer anderen politischen Bewertung des Studentenprotestes gekommen (und damit auch zu anderen Maßnahmen), wie Deng andeutete: "Ohne die Unterstützung so